

Bern, im Mai 2006

## Stationäre Suchttherapieeinrichtungen im Ausland

Sehr geehrte Damen und Herren

Per Ende Februar 2006 haben wir die im Ausland domizilierten Institutionen mit Schweizer Trägerschaft von unserer Datenbank Rehabilitation genommen.

Dieser Umstand wird mittlerweile von platzierenden und/oder finanzierenden Stellen zunehmend zur Kenntnis genommen und es ist uns ein Anliegen, Sie aus erster Hand und etwas ausführlicher über unsere Beweggründe zu orientieren.

Mit der Zusammenlegung der beiden vormaligen Fachstellen KOSTE und FASD hat sich die Prioritätensetzung bei unseren Aufgaben verschoben. So steht heute die Komplettierung der Dokumentation des hiesigen Suchthilfeangebots im Vordergrund; namentlich im Bereich der ambulanten und niederschweligen Angebote gibt es bis anhin keine online-Datenbank analog zu unserer DB mit den stationären Einrichtungen. Unser Auftrag setzt neu hier also klare Prioritäten.

Ein für unsere Entscheidung zentraler Punkt sind die mangelnden oder gänzlich fehlenden Aufsichtsstrukturen und - damit zusammenhängend - Interventionsmöglichkeiten bei Problemkonstellationen. Bei allfällig nötigen Interventionen ist die Durchsetzungskompetenz nirgendwo angesiedelt - allenfalls bleibt es dem einzelnen Platzierer überlassen, Konsequenzen zu ziehen, z.B. durch Umplatzierung oder ähnliches.

Ein weiterer Punkt ist der Umstand, dass unsere Datenbank von platzierenden Stellen oft als Anerkennungsliste verstanden wird, was sie zwar faktisch nicht ist, jedoch für die Schweizerischen stationären Einrichtungen in der Schweiz durchaus zutrifft, die im Besitz einer i.d.R. kantonalen Betriebsbewilligung sind. Zu leicht entsteht so der Eindruck, dass die Voraussetzungen für alle aufgeführten Einrichtungen zutrifft - was eindeutig nicht der Fall ist.

Wir haben uns deshalb Ende 2005 entschieden, die im Ausland domizilierten Institutionen von der Datenbank zu nehmen, haben die betroffenen Institutionen (Fuente, Rainbow, Landas) mündlich vororientiert und den Entschluss dann per 28.2.06 umgesetzt.

Im Weiteren hat Infodrog per Ende Februar '06 aus denselben Überlegungen (ungenügende oder unklare Aufsichtsstrukturen) auch auf unserer Internetplattform [www.infofet.ch](http://www.infofet.ch) <<http://www.infofet.ch/>> Verweise auf weitere ausländische Institutionen (ohne schweiz. Trägerschaft) herausgenommen; wir führen dort einzig noch Hinweise auf ausländische Verbandstrukturen - oder wenn vorhanden - Behörden, die vergleichbar mit dem hiesigen System die Aufsicht ausüben oder aber überprüfte Datenbanken führen.

Um allfälligen Spekulationen zuvorzukommen: Entscheid und Umsetzung erfolgten vor Bekanntwerden der Zustände um das 'Jugendheim' in Spanien.

Für Rückfragen und zusätzliche Informationen stehen wir selbstverständlich zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Infodrog  
U. Simmel